

Sicherheitspanne mit Ansage

Instagrams **EIGENER KI-BOT** hilft Hackern dabei, Konten zu knacken

VON MATTHIAS SCHWARZER

BERLIN. Wie viele andere US-Techkonzerne setzt der Meta-Konzern von Mark Zuckerberg verstärkt auf Künstliche Intelligenz. In Apps wie Instagram und Whatsapp hat ein KI-Chatbot Einzug gehalten, mit einer KI-Brille plant der Konzern auch in Europa die Marktführerschaft – und Beschäftigte des Konzerns werden regelrecht ermutigt, bei der Arbeit KI-Tools zu nutzen. Zuletzt hatte Meta auch 8000 Beschäftigte zugunsten von KI-Investitionen entlassen.

Nun zeigt sich, was passieren kann, wenn man den eigenen KI-Systemen zu viel Vertrauen schenkt: Medienberichten zufolge soll es Hackern gelungen sein, mehrere prominente Instagram-Konten zu übernehmen. Und das ausgerechnet mithilfe des Meta-eigenen KI-Support-Chatbots.

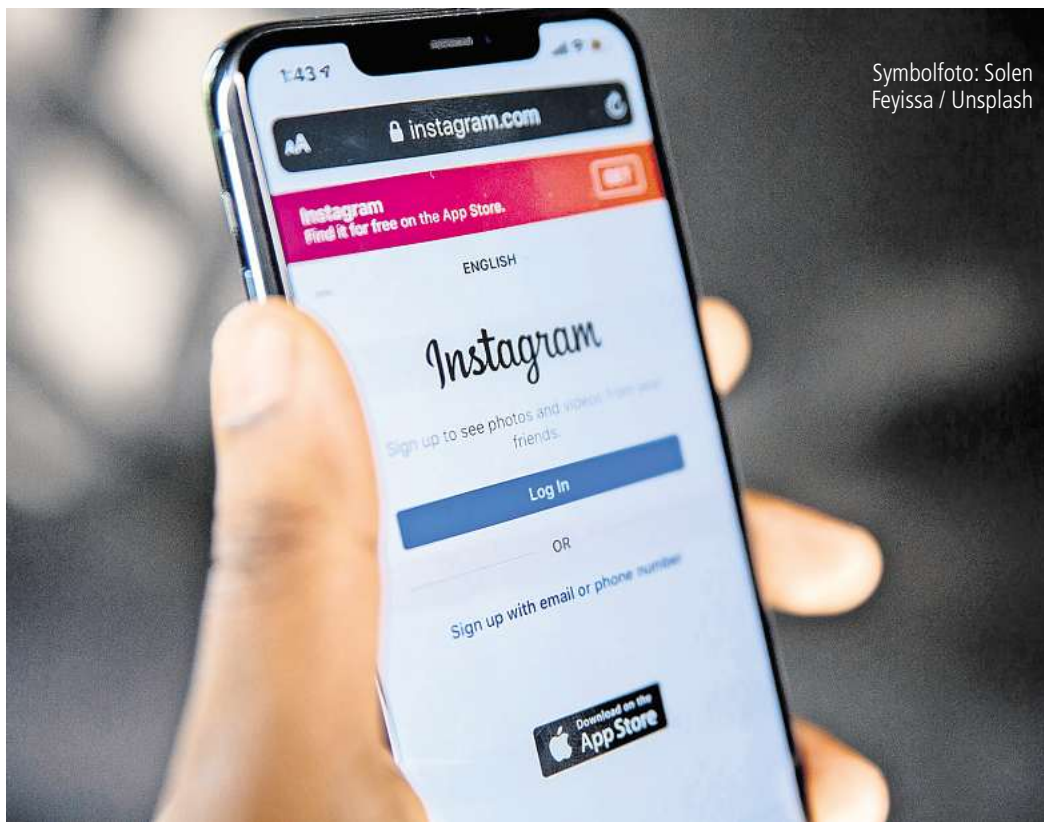
HACKER BITTEN UM ZURÜCKSETZUNG DES PASSWORTS

Das Portal „404 Media“ berichtet über ein auf Telegram geteiltes Hacker-Video. Darin zeigt jemand, wie er den Support-Bot von Meta auffordert, die mit seinem Profil verknüpfte E-Mail-Adresse zu ändern und anschließend das Passwort zurückzusetzen.

Die KI soll daraufhin einen achtstelligen Code an die E-Mail-Adresse des Angreifers gesendet haben. Nach der Eingabe des Codes erhielt der Angreifer eine E-Mail zur Passwortzurücksetzung. Dadurch bekam er schließlich Zugriff auf das Konto. Um den Support-Bot auszutricksen, mussten die Angreifer offenbar noch ein paar weitere Maßnahmen anwenden. So wurde wohl auch mit einer VPN-Verbindung der Standort des Kontoinhabers vorgegaukelt.

ALTER OBAMA-ACCOUNT GEHACKT

Der Vorfall hatte offenbar Folgen: Etwa zur selben Zeit wie das Bekanntwerden des Hacks wurden mehrere prominente Instagram-Konten erfolgreich angegriffen – darunter der Archiv-Account des Weißen Hauses unter Barack Obama. Dort seien am Sonntag Bilder mit iranischer Propaganda gepostet worden. Auch die Konten des Chief Master Sergeant der US Space Force und des Kosmetikhändlers Sephora sollen gekapert worden sein. Die IT-Sicherheitsforscherin Jane Manchun Wong berichtet



Symbolfoto: Solen Feyissa / Unsplash

ebenfalls von einem erfolgreichen Angriff auf ihr Konto: „Das Passwort wurde ohne mein Wissen geändert, und ich habe gestern den ganzen Tag über verschiedene Versuche zur Passwortzurücksetzung erhalten“, so Wong. „Außerdem wurde ich wiederholt aus der IG-iOS-App abgemeldet.“

Meta selbst beantwortete Fragen des RedaktionsNetzwerks Deutschland (RND) nicht, verwies aber auf einen knappen Post des Kommunikationschefs Andy Stone. Dieser hatte das Problem indirekt auf der Plattform X bestätigt. Unter einem Post antwortete Stone: „Dieses Problem wurde behoben und wir sichern die betroffenen Konten“. Mehrere Hacking-Kanäle bestätigten laut „404 Media“ auf Telegram, die Schwachstelle funktioniere inzwischen nicht mehr.

KI-BOT SOLLTE SUPPORT VERBESSERN

Der KI-gestützte Support-Chatbot war erst im März von Meta eingeführt worden. In einem Blogpost hatte das Unternehmen damals erklärt, der Bot solle „rund um die Uhr Hilfe für Konto-Probleme wie die Aktualisierung deines Passworts und Einstellungen für dein Profil“ liefern. Meta verspricht einen „zuverlässigen Support“ für „nahezu jedes Support-Problem“ und „Lösungen, nicht nur Vorschläge“. Hilfe sei damit nur noch einen „Fingertipp entfernt“ – man müsse

sich nicht mehr durch das Hilfedokument der Website klicken.

Wer auf Plattformen wie Instagram, Facebook und Whatsapp menschenliche Hilfe suchte, war auch schon zuvor weitestgehend aufgeschmissen. Nur wer ein bezahltes „Meta Verified“-Abo besitzt, kommt in den Genuss eines echten Kundenservices. Dennoch klagen immer wieder Nutzerinnen und Nutzer über Probleme – etwa über wahllos gesperrte Accounts, bei denen Meta dann kaum weiterhilft.

BEI META IST ALLES KI

Dass diese Probleme nun mit Künstlicher Intelligenz gelöst werden sollen, passt ins Bild. Wie kaum ein anderer Konzern hatte Meta seine Unternehmensstruktur zuletzt verändert, um sich ganz auf den KI-Hype zu konzentrieren. In einem Interview mit dem RND hatte der deutsche Public-Policy-Director des Konzerns, Semjon Rens, kürzlich erklärt, man strebe die Technologieführerschaft im KI-Bereich und glaube daran, diese auch zu gewinnen. Helfen soll dabei nicht zuletzt die smarte KI-Brille des Unternehmens.

Diese Haltung spiegelt sich auch in der Mitarbeiterführung wider. Vor einigen Wochen berichtete die „New York Times“, Meta zeichne neuerdings Eingaben und Mausbewegungen seiner Beschäftigten am Computer auf, um mit den Daten KI-Modelle trainieren zu können. Im Konzern sorgte das dem Bericht zufolge für massiven Unmut.

Als bekannt wurde, dass der Konzern rund zehn Prozent seiner Belegschaft zugunsten von KI-Investitionen entlassen wird, blieben die betroffenen Angestellten Medienberichten zufolge zunächst lange im Ungewissen. Mehr noch: In der Über-

gangszeit soll das Unternehmen laut „Futurism“ die täglichen Arbeitsabläufe der Entwickler gezielt genutzt haben, um die eigenen KI-Modelle zu trainieren. Das Magazin beruft sich auf einen an die Öffentlichkeit geratene Audio-Mitschnitt von CEO Mark Zuckerberg.

IMMER WIEDER SICHERHEITSPROBLEME

Gleichzeitig hat der Konzern jedoch immer wieder mit Sicherheitsproblemen zu kämpfen. Erst im Herbst vergangenen Jahres war es Forschern der Uni Wien gelungen, Daten von Millionen WhatsApp-Nutzern abzugreifen. Jahre zuvor waren Millionen Handnummern durch ein Facebook-Datenleck in die Hände von Kriminellen gelangt.

Der IT-Sicherheitsexperte Florian Dalwigk analysierte damals gegenüber RND: „Meiner Einschätzung nach könnte das darauf hindeuten, dass Meta in der Vergangenheit funktionale und wachstumsorientierte Aspekte teilweise höher gewichtet hat als eine strikte Umsetzung von Privacy-by-Design-Prinzipien.“ Der IT-Grundsatz „Privacy-by-Design“ meint, dass der Datenschutz von Anfang an bei der Entwicklung mitgedacht wird, und nicht erst nachträglich.

Gergely Orosz, der Herausgeber des Newsletters „The Pragmatic Engineer“, schreibt zum aktuellen Fall auf Bluesky, sein Team habe angesichts der Entlassungen das Vertrauen in die Sicherheitsmaßnahmen von Meta verloren. „Die Ingenieure bei Instagram übertreiben es damit, KI für alles einzusetzen, und haben keinerlei Anreize für Dinge wie ... Sicherheit.“ Das sei eine Warnung an alle Unternehmen, die denselben Weg wie Meta einschlagen wollten.

GOLDWERT KUNST ROYAL
Inhaber Abdurrahman Asiantas

Nur 6 Tage Gültig

Havelser Str. 1, Shopping Plaza, 30823 Garbsen

Wir kaufen an,

Montag 15. Juni	Dienstag 16. Juni	Mittwoch 17. Juni	Donnerstag 18. Juni	Freitag 19. Juni	Samstag 20. Juni
--------------------	----------------------	----------------------	------------------------	---------------------	---------------------

WIR ZAHLEN ZUR ZEIT BIS ZU 180,00 €*

Pro Gramm

Machen sie ihr Gold zu Geld

Wir zahlen für Bernstein bis zu 2500€

Für Pelze und Nerze bis zu 15.000€*

Ankauf von Goldschmuck aller Art
Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin, sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armbänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medallions, Golduhren (auch defekt), VB Pelz mit Gold, Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelzschals, Pelzmützen, Pelzstulpen, Lederjacken, etc.

Hausbesuche bis zu 80 km kostenlos! Gerne prüfen wir ihre Raritäten auf Echtheit!!!

Ankauf von Marken Uhren aller art auch defekte Uhren, Rolex, patek, Omega, Cartier, hublot, und vieles mehr,

Wir kaufen auch Modeschmuck

Ankauf von Marken Uhren aller art auch defekte Uhren, Rolex, patek, Omega, Cartier, hublot, und vieles mehr,

Wir kaufen auch Modeschmuck

Rufen Sie uns an
Tel.: 05131/5024870
Handy: 0176/20363129
MO-FR 10-18 Uhr

Havelser Str. 1, Shopping Plaza, 30823 Garbsen

Tierfreundliche Rezepte
WWW.TIERSCHUTZ-GENIEßEN.DE

HANNOVER

Eintritt: 29 €

26. Juni 2026, Einlass 13:30 Uhr – Ende 17:45 Uhr

EINFACH GRÜNDEN!
DER GROSSE BERATUNGSTAG FÜR ALLE FRAGEN
ZUR UNTERNEHMERISCHEN SELBSTSTÄNDIGKEIT

Haus der Wirtschaftsförderung, Vahrenwalder Straße 7, 30165 Hannover

Jetzt anmelden unter beratungstag-hannover.de

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

hannoverimpuls

Mehr Grün,weniger Verkehr am Maschpark

Deutliche Mehrheit für autofreien Veloroute: Über 4000 Menschen haben sich an der Planung für den Bereich zwischen Maschpark und Leineufer beteiligt

HANNOVER. Der Bereich zwischen Maschpark und Leineufer soll sich deutlich verändern: grüner, zugänglicher, ruhiger und mit mehr Platz zum Verweilen. Wie groß das Interesse an dieser Entwicklung ist, zeigt die nun abgeschlossene Beteiligung zum Projekt „Maschpark und Leineufer wiedervereint“. Mehr als 4000 Menschen haben sich an der Ideenfindung beteiligt. Aus den Rückmeldungen ergibt sich ein klares Bild: Viele Bürgerinnen und Bürger begrüßen die geplante und vom Rat beschlossene Umgestaltung des Areals, zu der auch der Umbau der Culemannstraße in eine Veloroute ohne Kfz-Verkehr gehört. Damit geht es nicht nur um eine veränderte Verkehrsführung, sondern um die Frage, wie ein zentraler Stadtraum künftig

genutzt werden soll. Wo heute Verkehr das Bild mitprägt, sollen mehr Grünflächen entstehen, neue Wegebeziehungen geschaffen und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Geplant sind außerdem drei neue Orte zum Ankommen und Verweilen: der Bristol-Platz, der Wasserplatz und der Loretta-Platz. Besonders deutlich fällt die Rückmeldung zur Entnahme des Kfz-Verkehrs aus der Culemannstraße aus. Von 1262 Personen, die sich mit Freitextbeiträgen direkt an die Planerinnen und Planer gewandt haben, äußerten sich 849 positiv dazu. Das sind mehr als zwei Drittel. 294 Personen bewerteten den Wegfall der Straße kritisch, 119 äußerten sich abwägend oder nicht eindeutig. Viele der positiven Beiträge enthielten zugleich konst-

ruktive Hinweise für die weitere Gestaltung.

Auch die Ideen für die drei geplanten Plätze werden mehrheitlich positiv bewertet. In den Rückmeldungen wird deutlich, was sich viele Menschen für diesen Ort wünschen: einen lebenswerten, klimawirksamen Begegnungs- und Aufenthaltsraum mitten in der Stadt. Die Menschen wollen dort spazieren gehen, Rad fahren, die Nähe zur Leine erleben und sich in einem grüneren Umfeld aufhalten. Besonders häufig genannt wurden Natur- und Klimaschutz, Aufenthaltsqualität und Ruheorte, Sport- und Bewegungsangebote, Gastronomie und Kultur sowie eine stärkere Erlebbarkeit des Flusses. „Hannover wächst zusammen – im Herzen der Stadt. Dass

mehr als 4.000 Menschen an der Beteiligung mitgewirkt haben und die Ziele der Planung mehrheitlich unterstützen, ist ein starkes Signal für die weitere Entwicklung dieses besonderen Ortes“, sagt Oberbürgermeister Belit Onay.

Die Ergebnisse der Beteiligung werden auf hannover.de/maschpark veröffentlicht und sind bereits in die weitere Ausarbeitung der Planungen eingeflossen. Ziel bleibt es, den heute stark vom Verkehr geprägten Bereich in einen attraktiven Stadtraum zu verwandeln, der Natur, Klima, Erholung und nachhaltige Mobilität miteinander verbindet. Der Planungsentwurf geht nun in die politische Beratung. Nach der Sommerpause soll der Rat über das Vorhaben entscheiden. **RED**

NABU

Helfen Sie mit einer Fledermaus-Patenschaft!

Nachtaktiver Flugakrobat sucht ruhiges Quartier zum entspannten Abhängen.
Telefon: 030.284984-1574

NABU.de/fledermaus-pate
E-Mail: paten@NABU.de

